

AUGSBURG

DATEN AUS DER GESCHICHTE AUGSBURGS BIS ZUM ENDE DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES ¹⁾

- | | |
|---------------|--|
| 1401 | Kaiser Rupprecht in Augsburg.
Der Pest sollen 4650 Erwachsene, die Kinder nicht gezählt, zum Opfer gefallen sein. |
| 1404 | Befestigung der Stadt mit Wall und Graben. Stroh und Schindeln als Dachmaterial verboten. Ziegel vorgeschrieben. |
| 1406, 9. VII. | Lechüberschwemmung. |
| 1407 | Großes Sterben. |
| 1411 | Den Kaufleuten wird verboten, auswärtigen Webern Leinwand oder Tuch abzukaufen. |
| 1414 | Kaiser Sigismund in Augsburg. |
| 1416 | Nenningerstreit, Bayern sperrt die Zufuhr nach Augsburg. |
| 1418 | Fortsetzung des Nenningerstreits : Bayern sperrt die Zufuhr und verbaut den Lech. Alle Lebensmittel sehr teuer. |
| 4. X. | Kaiser Sigismund in Augsburg. Privileg gegen die Verbauung des Lech. |
| 1419 | Lossprechung vom Bann, trotzdem Aufrechterhaltung der bayrischen Sperre. |
| 1420 | Pest. 16.000 Menschen sollen in Augsburg gestorben sein. |
| Herbst | Getreide, Hülsenfrüchte, Fleisch, Eier, Schmalz, Wein, Holz billiger. |
| 1423 | Einkommen-Steuer : 2 Pfg. von einem Pfund Pfennig. |

¹⁾ Literatur:

Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, herausgegeben durch die historische Kommission bei der Akademie der Wissenschaften (zu München).

Augsburg 2 Bd. v. F. Frensdorff.

4 „ v. Roth.

P. von Stetten, Geschichte der reichsfreien Stadt Augsburg. Frankfurt u. Leipzig 1758.

- 1424 Getreidepreise ungemein hoch. Zufuhr aus Nürnberg, Rothenburg usw. beendet die Teuerung. Steuer wird auf die Hälfte herabgesetzt.
- 1425 Münzstreitigkeiten wegen der neuen bischöflichen Münze.
- 1428 Hussiten-Steuer.
- 1429 Das gute Geld wird mit dem Zeichen der Stadt gestempelt.
- 1430, I. Große Feuersbrunst.
Torzoll-Privileg: Vom Wagen 1 Pfg., vom Karren $\frac{1}{2}$ Pfg. Achtjährige Teuerung im ganzen Oberland.
Pest.
- 1431 Hussitenkrieg. Gemeiner Pfennig eingeführt.
- 1432 Erfrieren der Weinstöcke und Feldfrüchte.
- 1433 Hohe Getreidepreise. Der Rat kauft in benachbarten Klöstern Getreide auf Vorrat. Tagelöhner (Zimmerleute und Maurer) erhalten einen Lohntarif.
- 1434 Verbot, Baumwolle an fremde Weber zu verkaufen.
- 1435 Neue Pfennige. Münzrelation 1 Goldgulden = 2 Pfund 22 Pfg.
- 1437 Bayern sperrt die österreichische Getreidezufuhr. Teuerung. Der Geschlechter Sigmund Hofmaier gibt billiges Getreide ab.
- 1438 Fortdauer der Getreideteuerung.
In Wien werden 2000 Schafe gekauft.
Pest.
- 1439 Fleischpreis-Steigerung. Die Bürger dürfen hausschlachten und das Fleisch auf dem Markt verkaufen.
- 1441 Neue Bischöfliche Pfennige. Münzrelation: 1 Gulden = 160 Pfg.
- XI. Großer Frost, die Mühlen stillgelegt. Anschaffung eines städtischen Mehlvorrats. An Arme soll der Metzen Mehl um 4 Groschen abgegeben werden.
König Friedrich in Augsburg.
- 1443 Ungeld von Barchent und anderem Leinenzeug.
Zuerst alles wohlfeil, dann Teuerung besonders in Getreide.
Winter sehr schneereich, strenge Kälte, Getreide teuer.

- 1446, Herbst Dauerregen.
 1448, XI. Hagel.
 Winter sehr trocken, Flüsse z. T. ausgetrocknet.
- 1450 Ungeld von allem Getreide wegen hoher Kosten im Krieg der Reichsstädte mit süddeutschen Fürsten.
 Befehl, sich mit Lebensmitteln einzudecken.
- 1451 Neues Ungeld auf Tuch und Barchent.
 1456 Sommer kalt und naß.
 Zünfte erzwingen Aufhebung des Getreide- und Leinwand-Ungelds.
- 1458 Neue Bischöfliche Pfennige.
 Bayrische Münze ist gleichwertig und darf kursieren.
- Herbst Trockenheit der Flüsse, allgemeine Teuerung, Krieg mit Bayern.
 Zufuhrsperre.
- 1459 Geringe Kaiserliche und Bayrische Pfennige.
 1460 Auf Getreide und andere Waren wird ein Ungeld gesetzt.
6. VII. Hochwasser des Lechs.
 1462, I. Absage an Herzog Ludwig v. Bayern.
 Kämpfe in der Umgegend von Augsburg.
 Herzog Ludwig schädigt die Stadt durch Brände in der Umgegend, Belagerung Augsburgs, Verwüstung des Hinterlandes.
 Belagerung wird aufgehoben, ungemeiner Schaden auf beiden Seiten.
 Waffenstillstand zwischen Herzog Ludwig einerseits und Markgraf Albrecht und den Reichsstädten andererseits und Friede.
- Winter u. Sommer Trockenheit, niedriger Wasserstand.
 Anfang des Krieges Lebensmittel billig, dann Teuerung besonders für Getreide, Hülsenfrüchte, Schmalz.
 Nach Friedensschluß billig.
 Pest. Großes Sterben.
- 1465 Münzverordnung: es gelten nur noch Bayrische und Bischöfliche Pfennige.
 1466 Herabsetzung des Ungeldes.
 Großes Sterben der Kinder.
 1467 St. Ulrichskirche wird neu erbaut.
 Neue Bischöfliche Heller. Münzrelation 460 Heller = 1 Goldgulden.

- 1468 Herzog Ludwig von Bayern sperrt sein Land gegen Augsburg. Heu, Getreide und Holz kann von jenseits des Lechs nicht mehr in die Stadt gebracht werden.
Der Lech wird gesperrt.
Die Wertach wird von Bayern verpfahlt.
Zufuhrsperre durch Bayern für alles, außer Salz.
- 1472 Steuer wird erhöht (von 100 Goldgulden, 1 Goldgulden 2 Pfg., von Liegenschaften die Hälfte, mindestens 60 Pfennig).
Veränderung der Steuer der Reichsstädte, jährlich statt 800 Pfund Heller 400 Goldgulden.
- 1473, XII. Pest.
- 1474, 29. IV. Großer Sturm zerstört die St. Ulrichskirche.
XII. Abänderung der Maß : 1 Eimer = 76 Maß statt bisher 72.
- 1475 Wöchentliche gestaffelte Vermögensabgabe bis in die 48. Woche (4321 Steuerpflichtige gegliedert nach ihrem Vermögen).
- 1482 Getreidemangel in ganz Oberschwaben, Teuerung, Hungersnot (1 Schaff Roggen = 3 Gulden).
- 1483 Ab Juli alles wieder billig.
Großes Sterben in Schwaben.
- 1484 Pest.
- Mai Große Überschwemmung.
- 1485 Große Überschwemmung (großer Schaden).
- 1488 Der Rat kauft einen Getreidevorrat.
- 1491, II. Große Kälte und Teuerung.
Teuerung veranlaßt Verkauf des Brotes nach Gewicht.
- 1494 Großes Sterben.
- 1495 Seuche (Franzosenblattern) erstmals in Augsburg.
- 1496 Stadtgräben werden befestigt.
- 1497 Der gemeine Pfennig wird eingeführt.
- 1499 Neue Bischöfliche Münze : 210 Pfennige auf einen Goldgulden.
- 1500 Reichstag zu Augsburg.
Nov. Große Kälte.
Dez. Regen.
Kopfsteuer neu festgesetzt, Vermögen über 400 Goldgulden müssen 1 Goldgulden, Arme und Dienstboten 1 Kreuzer bezahlen.

- 1500 Dez. Während des Reichstages billige Getreidepreise.
- 1501 Teuerung, verursacht durch Dauerregen und Hochwasser.
Getreide sehr teuer, Rationierung und Festpreise.
Getreidekauf in Regensburg und Passau.
Anhaltende Teuerung und Ausbreitung der Seuche (Franzosenblattern).
- 1503, Sommer Dürre, drei Jahre hoher Preis für Getreide.
Blattern.
Großes Sterben.
Augsburger Kaufleute rüsten Schiffe nach Ostindien aus und haben 175% Reingewinn.
- 1508 Nasser Sommer, großer Schaden.
- 1510 Großer Reichstag zu Augsburg.
- 1511 Pfingsten Festpreis für Fische.
Hochwasser, großer Schaden.
- 1512 Feuersbrunst.
- 1513 Große Not bei den Webern, viele nehmen Kriegsdienst.
Feuersbrunst.
- 1515 Hochwasser des Lechs verursacht großen Schaden.
Handelsverbot Bayerns gegen Augsburg.
Augsburger Kreuzer, Bayrische Pfennige und Heller dürfen nicht mehr ausgeführt werden.
- 1517 Teuerung. Im Spitalbackofen und in den städtischen Backöfen wird für die Bürgerschaft Brot gebacken und verkauft.
3. IX. Weinmarkt und Schrankenordnung.
- 1519 Ulrich, Georg und Jakob Fugger bauen die Fuggerei und stiften das Holzhaus für Kranke.
Steuern, die über 1 rheinischen Goldgulden betragen, müssen in Gold bezahlt werden.
- 1521 Privileg der Stadt, Gold und Silbermünzen zu prägen.
Großes Sterben.
Gutes Erntejahr.
- IX. Pest. Über 3000 Menschen sollen gestorben sein.
- 1522 Hoher Getreidepreis.
Die Stadt baut eine Münzstatt und prägt neue Münzen aus.
- 1525 Bauernaufstand in ganz Schwaben.
Gute Ernte.

- 1526 Hungersnot auf dem Lande.
 1527 Großer Fleischmangel, Erlaubnis für jedermann Fleisch einzuführen und auf dem offenem Fleischmarkt zu verkaufen.
- 1529 Getreide- und Holz-mangel.
 Teuerung in Bayern und Schwaben, besonders für Getreide, Wein, Schmalz, Salz und Holz. Seuche, englischer Schweiß genannt. Über 3000 Menschen erkranken, 600 sterben.
- Juni
 1530 Hochwasser, Dezember nochmals.
 Blattern. Rote Ruhr.
 Reichstag in Augsburg.
- 1531 Große Teuerung.
 April Hochwasser.
 Teuerung der meisten Lebensmittel, Hungersnot.
- 1532 Teuerung von Getreide und Fleisch.
 Künstlich hochgetriebene Getreidepreise.
 1533 Teuerung.
 1534 Hungersnot, nasser Sommer.
 Großer Schaden wegen Hochwasser.
 1535 Großes Sterben.
 1536 Wein- und Getreide-Überfluß.
 1538 Es dürfen nur noch eiserne und messingne Gewichte gebraucht werden. Maß und Geschirr muß alle Vierteljahr geeicht werden.
 Trockner Sommer.
- 1543, 24. II. Taler und Kronen werden verboten.
 Mangel an Rindvieh.
 Nov. Holz-mangel, 150 Klafter werden vom Rat an die Armen verteilt.
 Neuer Weinzoll in Bayern verteuert auch österreichische und welsche Weine.
 Prediger-Gehälter 200—250 fl.
 Große Holz-teuerung: 150 Klafter werden verteilt.
- 1545 Taler gelten 72 Kreuzer.
 1546 Zolltax-Festlegung: 2 Pfennig vom Wagen, 1 Pfennig vom Karren. Brot- und Weinausfuhr wegen Kriegs-gefahr verboten.
- Okt. Zum Schmalkaldischen Krieg werden 50.000 fl. vorgeschossen.
 Es soll die doppelte Steuer erhoben werden.
 Kriegskosten Augsburgs 1.200.000—3.000.000 Gulden.

- 1547 Das von den geistlichen Gütern eingebrachte Getreide wird an die Zünfte verteilt (verkauft).
Kaiserliche Besatzung in Augsburg.
Ungeld-Erhöhung, (6 Jahre um die Hälfte höher). Goldbezahlung.
Reichstag in Augsburg.
Pest.
Holzmangel.
- 1548 Hochwasser des Lech.
Ungeld auf welsche Weine während der Dauer des Reichstags 2 kr. vom Eimer.
- IX. Billiges Getreide, die Proviantmeister haben den Befehl sich einzudecken.
22. XI. Strenge Kontrolle der Maße und Gewichte bei den Bäckern.
- 1549 Brot- und Fisch-Festpreise.
VIII. Getreideteuerung.
- 1550, 25. VI. Reichstag zu Augsburg.
- 1551, 27. X. Getreidemangel, Brot in den Stadtbacköfen gebacken und verkauft.
Moritz von Sachsen rückt vor Augsburg, das sich ergibt.
- 1552, Mai Brotmangel, Brot aus Stadtbacköfen.
- 1555 Reichstag in Augsburg.
- 1556 Professor am Gymnasium St. Anna mit 300 fl. jährlich Gehalt angestellt.
- 1559 Reichstag in Augsburg.
XI. Zinsordnung (höchstens 5%).
Neue Münze : Reichsgulden zu 60 Kreuzer.
13. IV. Ratsverordnung : auf jedes Schaff Fesen und Hafer wird $\frac{1}{2}$ Metzen Aufmaß gegeben.
- 1562, Mai Getreidemangel. Brotteuerung, Stadtbacköfen.
Seuche (Brechen).
- 1563 Pest, 2670 Personen gestorben.
- 1564, II. Fleischmangel.
Nachlassen der Pest.
- April Pest nimmt wieder zu.
Sept. Pest nimmt weiter zu.
Dez. Es erfrieren viele Leute. An Pest und anderen Krankheiten sterben 2542 Personen.
- 1565 Fortdauernde Kälte tut der Pest Einhalt.
- 1566, 14. I. Reichstag zu Augsburg.
- 1567 Getreideteuerung.
1. VIII. Großes Hagelwetter.